



# Linguostilistische Besonderheiten der deutschsprachigen Zooführer (Bekanntschaft mit einer bedrohten Textsorte)

**Dr. Iryna Gaman**

**Nationale Technische Universität der Ukraine  
"Igor Sikorsky Kyiver Polytechnisches Institut,,**

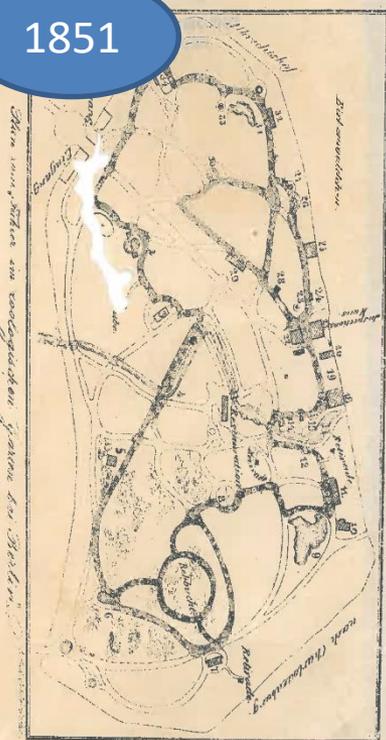
*Wissenschaftliche Betreuung*

**Prof. Dr. Svitlana Ivanenko**

**Zielsetzung:** Geschichte der Zooführer als einer Textsorte, die (wie jede andere Textsorte) etwas Veränderbares darstellt und in den sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontext eingebettet ist.

**Quellenbasis:** Verschiedene regionale Räume (Berliner, Leipziger, Wiener Zoo / Schönbrunn, Zoo Hannover) - Zeitraum zwischen 1799 (erster Zooführer in Wien) bis 2016 (Ausgabe des Zooführers im Leipziger Zoo)

1851



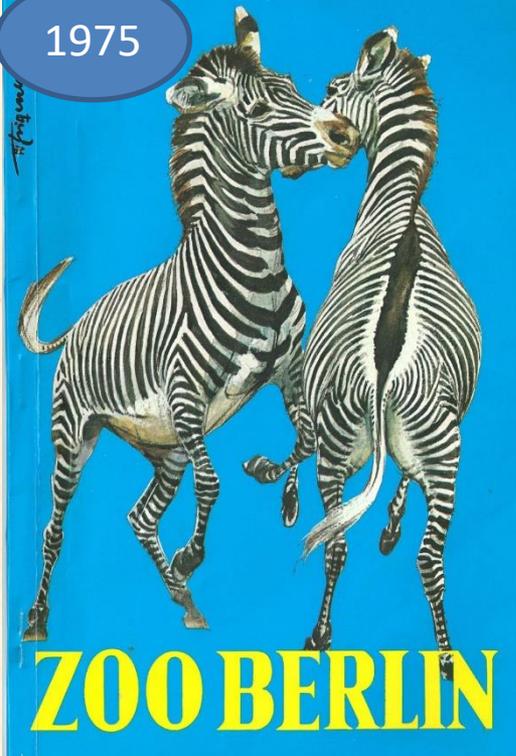
Der Führer  
im  
zoologischen Garten  
in  
Berlin.

Beschreibung der Thiere  
nebst  
Plan des zoologischen Gartens.

Preis mit Plan 2: Sgr.

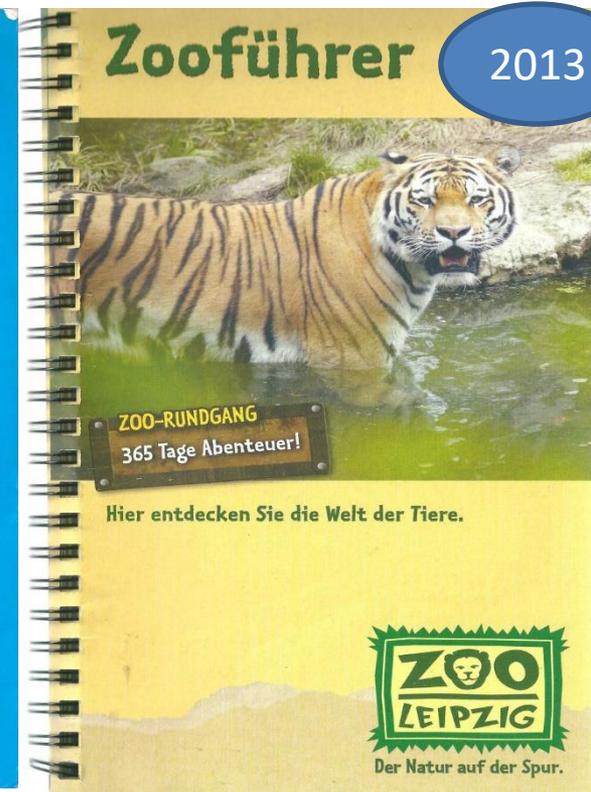
Berlin, 1851.  
R. W e h l & C o m p.

1975



Zooführer

2013



## Motivation der Arbeit

Die meisten Zoos geben regelmäßig Zooführer heraus. Seit den 2000er Jahren: *weniger gedruckte Zooführer* → mehr Infos auf Internetseiten/auf Smartphone-Apps/Gehege-Schildern, Schautafeln

- *keine hochfrequentierte TS (Textsorte)*, TS-Bezeichnung irritierend = Person, die im Zoo Erläuterungen zu den Tieren gibt....?
- der Stellenwert eines Zooführers für den Zoo und seine Besucher nimmt ab *Die Position der Zooführer als einer bedrohten TS*
- *ein freies Forschungsfeld*
- trotz drastischer geschichtlicher Veränderungen *gibt es alte gut überlieferte Zooführer*

# Forschungsstand

Zooführer als eines von vielen „Hilfsmitteln“ zur Rekonstruktion außersprachlicher Sachverhalte

„Tiere und Menschen als Exoten - Exotisierende Sichtweisen auf das ‚Andere‘ in der Gründungs- und Entwicklungsphase der Zoos“ von Utz Anhalt (2006)

„Gefühlswelten im Zoo – Eine Emotionsgeschichte 1900-1945“ von Nastasja Klothmann (2015)

Dr. Harro Strehlow „Schauerliches von der Schleiereule“, „Gorilla Bobby auf dem Titelblatt“

Zooführer gehören zu den TS, die „sich aus einer Thematisierung von Welt unter dem Gesichtspunkt *ihrer Wahrnehmbarkeit* ergeben“ (Hausendorf/Kesselheim 2008: 98) und in denen die Objekte im Hinblick auf *ihre Charakteristika und ihre räumliche Situierung* eingeordnet werden:

**Reisebeschreibungen,**

**Kataloge,**

**Werbeanzeigen ...**

## **Beschreibungsdimensionen der TS (kommunikativ-pragmatische Perspektive)**

**TS – „konventionell geltende Muster (!) für komplexe sprachliche Handlungen, typische Verbindungen von kontextuellen, kommunikativ-funktionalen und strukturellen (gr. und them.) Merkmalen“** (Brinker 2014: 153).

**TS - „Klasse von Texten, die in Bezug auf mehrere Merkmale spezifiziert sind, die also auf einer relativ niedrigen Abstraktionsebene stehen“.** Der Text gehört zu einer TS, wenn er auf mehreren Ebenen für diese TS typische Merkmale aufweist (Adamzik 1995: 16) →

**Mehr-Ebenen-Modell (Heinemann / Heinemann 2002) / Integrativer Ansatz (Adamzik 2004, Brinker 1992):**

**Textbeschreibung auf der kommunikativ-pragmatischen, thematischen, grammatischen Ebene → Zusammenhänge  
→ Textkohärenz**

# Stil als „Set“ von Elementen auf verschiedenen Textebenen (Sandig 1986)

Textextern (kontextuelle Merkmale): *Situative Bedingungen*

- *Textfunktion (Handlungsstruktur),*
- *Thema und Themenentfaltung (thematische Struktur),*
- *charakteristische Formulierungen (sprachliche Ausgestaltung)*
- *Äußere Textgestalt (Layout, graphische Ausgestaltung)*

***Nicht isoliert betrachten! Sprachliche Mittel als Indikatoren  
und Realisierungsmittel für Thema und Funktion!***

# Einordnung der Zooführer in das Textsortensystem

Hierarchische Einstufung (Heinemann 2000)

Textsortenklassen – Textsorten – Textsortenvarianten

Zooführer als eine „Ableitung“ bzw. Spezifizierung der grundlegenden Textsorte „Führer“, in dem informative und instruktive Funktionen ko-dominieren (Zooführer, Wegweiser, Begleiter durch den Zoo)

## *Kontextuelle Merkmale*

### Historischer Hintergrund

## Zoo

- verlieh einer Stadt einen höheren Stellenwert auf (inter)nationaler Ebene;
- thematisierte die Machtansprüche der Nation;
- zeugte von den wirtschaftlichen Kapazitäten  
→ Ein Zoo trug zum Image einer Stadt bei und besaß daher einen besonderen Wert für die Bewohner (vgl. Klothmann 2015: 234).

**Heute:** symbolische Bedeutung für die Stadt (Berlin-Bärln), häufige Erwähnung in Stadtführern

# Entstehungsmodalitäten

Die ersten deutschen bürgerlichen Zoos (als Gegengewicht zu den fürstlichen Menagerien) seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für Belehrung und Förderung von zoologischem Wissen (vgl. Dittrich/Rieke-Müller/von Engelhardt 2001: 86).

**Zooführer sollten zur Volksbildung bzw. Aufklärung des breiten Publikums dienen.**

+ Formen der Wissenschaftspopularisierung („Brehms Thierleben“/Buffons "Histoire naturelle" (vgl. Dittrich/Rieke-Müller 1999: 96), die Fachzeitschriften („Der Zoologische Garten“)

Reiseführer 1836 („Handbook for travellers on the continent" von John Murray) und 1839 (Karl Baedekers Reiseführer „Rheinreise von Mainz bis Cöln") (vgl. Helsper 2014) →

**die Zooführer erste bzw. als eine der ältesten Erscheinungsformen der Textsorte „Führer“**

(Zooführer Schönbrunn 1799, London (1828), Amsterdam (1838), Berlin 1845)

Anfänge anderer Textsortenvarianten von „Führern“ (Hotelführer, Führer durch Naturkundenmuseen und Theater) ?

# VOR-TS

In den Wandermenagerien

- „Tafeln“, „Tableaus“ oder „Gemälden“,  
**Ankündigung/Erinnerungszettel** (seit dem 17. Jh.)
- **Broschüren und Kataloge**

*Gemeinsamkeiten mit Zooführern (Textorganisationsprinzips, Inhalt)*

- **„Vom Ganzen zu den Teilen“**: *hier nie gesehene merkwürdige Thiere, die Vögel sind* + Aufzählung der einzelnen Tierarten in numerischer Reihenfolge
- **Darstellung des Tieres mit kurzen Kommentaren**  
Wissenschaftliche/landläufige Tier-Bezeichnung, Herkunftsgebiet, äußere Charakteristika (Größe, Farbe), ungewöhnliche Fähigkeiten und Seltenheit
- **praktische Informationen** (Ort, Öffnungszeiten, differenzierte Preise je nach dem Platz) (vgl. Dittrich/Rieke-Müller 1999: 34, 97, 105, 106).

## *Formale und thematische Struktur*

**Text → Teiltex-te (TT, relativ abgeschlossene, inhaltlich-funktionale, in den Textzusammenhang eingebettete Einheiten, voneinander thematisch und formal abgegrenzt) → Teiltex-tsegmente**

# Inhalt / Tierverzeichnis

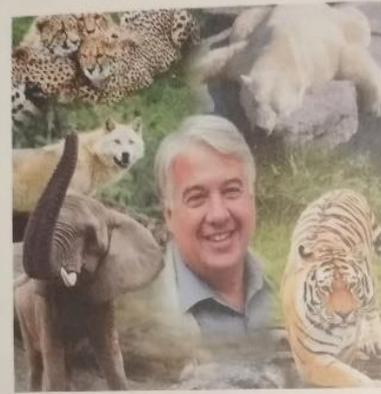
- alphabetisch
- nach zoologischer Taxonomie

Text auf den Zooschildern ← **Inhalt als  
Vermittlungselement** → Text im Zooführer

# Vorwort

- Intimisierung der Kommunikation
- Ritualisierte Formeln:  
Anrede-Einladung zum Zoobesuch+  
Freuden-Wünsche beim Besuch
- Textrezeptionssteuerung
- Darstellung von Zoo-Aufgaben

## WILLKOMMEN!



Herzlich willkommen im Tiergarten Schönbrunn!

Im Jahre 1752 zeigte im Juli Kaiser Franz Stephan von Lothringen, der Gemahl von Maria Theresia, erstmals seine neue Menagerie in Schönbrunn seinen Gästen. Der Gründung und Tierhaltung lag ein hoher wissenschaftlicher Anspruch zugrunde, die zentralen Logen der Menagerie mit ihren ca. 1.200 m<sup>2</sup> eignen sich auch heute noch sehr gut für Tierhaltung im Sinne moderner Tiergartenbiologie.

1752 war die Menagerie Schönbrunn eine von vielen tiergärtnerischen Einrichtungen, nicht nur in Europa, sondern weltweit. Sie alle sind längst untergegangen und so verbleibt der heutige Tiergarten Schönbrunn als ältester Zoo der Welt! Zweimal wurde der Tiergarten wesentlich vergrößert und gerade rechtzeitig zum Jubiläum wurde von der Eigentümerin, der Republik Österreich, der Tiergarten aus der Staatsverwaltung herausgenommen und privatisiert und mit reichlich Investitionskapital ausgestattet, sodass innerhalb weniger Jahre aus dem ältesten Tiergarten der Welt...

Diese Broschüre soll Ihnen ein bisschen helfen, sich im Tiergarten Schönbrunn zurechtzufinden, aber vor allem auch tiefere Einblicke in das Leben unserer Tiere zu gewinnen. Sie sollen aber auch von den Problemen der Verwandten unserer Schützlinge in ihren Lebensräumen erfahren, denn schließlich sind die Tiere in unseren Tiergärten Botschafter ihrer Verwandten. Wenn Sie unsere Tierwelt kennen und lieben lernen, wird es Ihnen sicherlich leichter fallen, Freilandprojekte des Tiergartens, aber auch der großen Naturschutzorganisationen wie des WWF im bedrohten Lebensraum der Tiere zu unterstützen.

In jeder Großstadt ist der gute Tiergarten ein Fenster oder sogar der Notausgang zur Natur, denn niemand will und erträgt die Eintönigkeit der Häuserschluchten und menschlichen Monokultur. Wir Menschen wollen eingebettet sein in der Vielfalt des Lebens, in der Stadt genauso wie in den verbliebenen Naturräumen. Wir haben nicht nur die Verantwortung für die Biodiversität – die Vielfalt des Lebens –, wir Menschen brauchen sie auch, um zu überleben. Bei uns im Tiergarten erhaschen Sie einen Zipfel von dieser Vielfalt und diese Broschüre gibt Ihnen mehr Verständnis und Freude dafür.

Ich wünsche Ihnen viel Freude in Schönbrunn!

Ihr VR Dr. Helmut Pechlaner  
Direktor

# Historischer Textteil:

- Rekurrenz von drei Inhaltselementen (Zeit – Person – Raum);
- Temporalität als Kohärenzstiftende Kategorie
- *dann, gleichzeitig, heute, nach Beendigung / Ende des Krieges, bis zu seiner Pensionierung, in den folgenden Jahren, Daten, Namen der Direktoren*);
- Fließtext → Zeittafel mit Nominalphrasen  
*1929 Fertigstellung der Bärenburg*;
- Kontrast als Textstrukturierungsmerkmal  
*Aufstieg ↔ Stillstand / Stockung / Rückschlag / Krise;*  
*glanzvoll / großzügig ↔ mühsam / bescheiden / wenig erfolgreich;*  
*aufwärts gehen / modernisieren ↔ Ende nehmen.*

# Reglement

Forderungen/Anweisungen als face threatening act, ABER symmetrische Kommunikation→

- beschränkte Anzahl an Regeln;
- Textsentenz «Regel-Begründung / argumentierte Erklärung»

***Das Füttern ist grundsätzlich untersagt.*** Bei rund 2.3 Millionen Besuchern im Jahr nehmen die Tiere zwangsläufig Schaden, wenn jeder ihnen auch nur einen kleinen Brocken reicht (Berlin 2007, S. 141).

- «Bitte» vor den Forderungen / Verboten

*Wir **bitten** Sie, die Rasenflächen nicht zu betreten (Hannover 1975, S. 87);*

- Warnungen nach dem „Wenn-dann“-Prinzip: wenn – Regelverletzung, dann – Bestrafung: *Wer vorsätzlich die Regeln verstößt, muss für jeden Schaden haften*
- explizite Verbote in den Sprechblasen („sprechende Tiere“)

*Bitte keine Süßigkeiten füttern!*

Imperativ als Ausnahme *Werfen Sie keine Gegenstände in die Käfige!*

Intensitätsstufe: *nicht erwünscht – nicht gestattet – unzulässig – untersagt / verboten.*

# Werbung

- Bezug auf das Thema «Tier»
- rationale Argumente
- ~~Imperativ, Superlativ, Manipulationen, Aufdringlichkeit~~

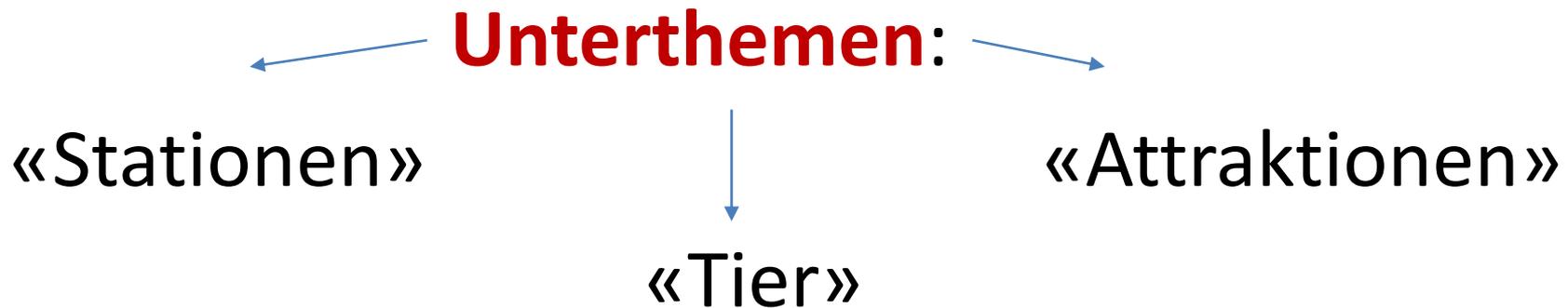
*Heinrich, die Löwin im Berliner Zoo wurde am 11.8. 1950 von den Stadtvätern getauft. Sie ist das Geschenk der Likörfabrik C.K. Heinrich an die Berliner und bekannt als das Wappentier der Heinrich-Liköre. Alle „Heinrichs“ sind einander gebürtig in Charakter und Eigenart (Berlin 1951, S. 1)*

# Haupttextteil

## «Beschreibung»

deskriptive Themenentfaltung (Spezifizierung,  
Auflistung, Situierung)

Weg-Verbalisierung (Verben zur Bezeichnung der  
Bewegung + Lokative)



# Tierbeschreibung nach den Kriterien

äußere Beschaffenheit (Farbe, Größe, Körperbau),  
Verbreitungsgebiet,  
Lebensweise,  
Nahrung,  
Anpassungsstrategien,  
Fortpflanzung / Tragzeit,  
psychische Charakteristika,  
Nützlichkeit / Schädlichkeit / Gefahr für die Menschen,  
Bedrohungsstatus.

# Unterthema «Tier»

1) Tier im Allgemeinen

2) Tier im Zoo *unser* (*unser Paar pflanzt sich erfolgreich fort, unser Exemplar ist Geschenk ..*), *wir* (*wir zeigen, wir besitzen, bei uns ist .....* vertreten).

## Je nach der Tierart unterschiedlicher Detaillierungsgrad

- Große Säugetiere (Löwe, Bär, Elefant, Affe, Känguruh, Hirsch) - alle Aspekte (Relativsätze, erw. Attribute)
- Vögel, Nagetiere – kurze Angaben (Parataxe, Ellipse, Verdichtung mittels Präpositionalphrasen (*aus Australien, von mittlerer Größe, mit gelbem Schnabel*))

## Äußere Beschaffenheiten:

*Enthalten-Sein-Prinzip, Zustands- und Eigenschaftsprädikate: stammt aus, lebt in, findet sich heimisch in, bewohnt die Gebiete* (*ist Sohlengänger, wird fast ein Meter lang, hat rotbraune Brust*).

*Vergleich für Veranschaulichung: ähnelt unserem/deutschem, sich von unserem ... durch ... unterscheidet.*

# Kohärenz vom Textteilsegment

«Wiederaufnahmeprinzip»:

- Pronominalisierung
- Wiederholung von Tierartbezeichnung
- semantische Relationen *Löwe-Großkatze*
- Substitution *Meister im Klettern, vortreffliche Taucher, Vierhänder, Pflanzenfresser*
- additive Beziehungen *zunächst, ferner, außerdem, daneben, noch, dazu, schließlich, Gesellschaft leisten, anschließen*
- komparative Beziehungen *ebenso die folgenden, von derselben Größe, kleiner als der vorige, ähnelt/verschieden von/verwandt mit (Benennung voriger Tierart), während*

# Sprechhandlungen im Haupttextteil (Handlungsstruktur)

## *Tierbeschreibung, subsidiäre Illokutionen:*

- ***Bewertung*** unterschiedlicher Intensität schön, gewandt, erstaunlich, geschickt, vortrefflich + Fähigkeit Kletterer, Schwimmer; gutmütig, liebenswürdig, zutraulich, anhänglich ↔ tückisch, unliebenswürdig, frech, launenhaft + Charakter
- ***Erklärung*** sogenannten, so nennt man, Erklärung in Klammern  
Apposition: *Aspergillose, einer gefürchteten Schimmelpilzerkrankung der Atemwege*; Kausalsätze *daher, weshalb*; explizit: *erklärlich, steht im Zusammenhang* (~~prädikative Konstruktionen X—ist~~)
- ***Entkräftung der Stereotype***  
*Der Löwe zeigt sich, trotz seiner vielgerühmten Großmuth, in seiner Lebensweise als echte Katze*  
*Das Sultanshuhu, Purpurhuhu, gehört nicht zu den Hühnern, wie sein Name anzudeuten scheint, sondern zu den Stelzvögeln, zeichnet sich durch die rothe Färbung der Füße, des Schnabels und der Stirnplatte aus* (Le 1907: 15)

- ***Aufmerksamkeit wecken/ Eye-Catcher***

feste Ausdrücke *Aufmerksamkeit ziehen / fesseln, aufmerksam machen*  
Lexeme mit dem Sem «außergewöhnlich», «selten» *exotisch, außerordentlicher Schwimmer, selten*

Adjektive und Adverbien im Superlativ

Metaphern *Hauptattraktion, zoologischer Bonbon, eine Zierde*

Auflistung (renovierte Anlagen, Tiergeburten als Signal der Zoo-Erfolge)

Zahlen zur Bezeichnung extremer Werte

exklamative Ellipse *Erstes Exemplar! Größte Seltenheit!*

- ***Rezipientemotionalisierung*** (Emotionsbezeichnende Lexeme nach Schwarz-Friesel 2013)

zoologische *Faszination, Begeisterung* + Stationsbezeichnung *Orang.Erie, Pongoland*

Emotionen (z.B. “Angst” *den Leib aufreissen, hoch in die Luft schleudern, den Bauch aufschlitzen*)

Tierdarstellung («Kindchenschema»)

## Illokutionen der instruktiven Funktion:

*Anleitung bzw. Begleitung bei der imaginären Wanderung* durch den Zoo; synchronisierte Perspektive Autor-Leser

*Man folge dem Pfeil ...*

*Wir bitten, in diesem Falle die angebrachten Namensschilder zu beachten*

*Diesem Haus gegenüber zur Rechten liegt beiläufig in der Mitte eines großen, freien, mit Sitzbänken versehenen Platzes das Bassin für Seelöwen [Schönbrunn 1903 : XIII]*

# Zooführer als populär-wissenschaftliche Texte

- **Verständlichkeit**

*Veranschaulichung ihr langbehaarter Schwanz wirkt wie ein großer Besen, pfeilschnelle Geparden, Erklärung, allgemein verständliche Termini die Schnauze, die Krallen*

- **Objektivität + Expressivität**

*Bewertung der prächtigste unter allen Vögeln, Okkasionalismen elefantös, affenstark, Metaphern bärenstarke Begegnung, Mittel der Komik Oho, viele Rote Popos!*

- **Informationsverdichtung**

*Periphrase Südamerikaner, Hungerkünstler, Cluster-Texte, Tabellen*

- **Konkretheit** *Im Nebenfriegehege treffen wir auf die Norwegerstute «Ingrid»*

- **Anthropomorphisierung des Tiers** *An eine längere Verlobungszeit schließt sich im zeitigen Frühjahr die Brutperiode an [Le 1998, S. 83], «Verniedlichung» die niedlichen Zwergzebus, ein reizendes Elefantenbaby*

- **Implizite Verallgemeinerung**

## Zooführer als spezifische Textsorte des populär-wissenschaftlichen Stils

**Struktur:** Inhalt/Tierverzeichnis, historischer Textteil, Reglement, Haupttextteil, Werbung

Ko-dominierende **Funktionen**  
informative (*beschreiben, indem man erklärt, Stereotype widerlegt, den falschen Vorstellungen vorbeugt, Aufmerksamkeit weckt, an die Emotionen des Lesers appelliert*) und instruktive (*Anleitung zum Weg durch den Zoo*). Keine Weg-Verbalisierung in einigen Zooführern seit den 2000er.

**Thema** – «ZOO», Unterthemen – «Tier, Station, Attraktion». *Deskriptive* Themenentfaltung *mit narrativen Einschüben* (Erzählungen über die Tiere).

Komparative, additive Beziehungen, Auflistung mit der „Einstufung“ (Ranking), das Prinzip „Vom Ganzen zu den Teilen“.

Seit den 1950er: Bedrohungsstatus als Beschreibungskriterium für alle Tiere, Angabe von Namen der Zoo-Mitarbeiter

**Faktizitätsinformation** + negative (bis 1950er) / positive **Bewertung**;  
**Anthropomorphisierung des Tiers**. Seit den 1990er – **Informationsverdichtung** („Cluster-Text“, chronologische Tabelle für den historischen Textteil, „Sehen statt lesen“-Tendenz, Distanz zwischen dem Autor und dem Rezipienten ↓ (Dialogisierung, Intimisierung der Kommunikation)



## Literatur (Auswahl)

- Adamzik, Kirsten (2016): Textlinguistik. Grundlagen, Kontroversen, Perspektiven. Mouton: De Gruyter.
- Brinker, Klaus (2014): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 8. Aufl. Berlin: Schmidt.
- Hausendorf, Heiko / Kesselheim, Wolfgang (2008): Textlinguistik fürs Examen. Göttingen: Vandenhoeck/Ruprecht.
- Brinker, Klaus / Antos, Gerd / Heinemann, Wolfgang / Sager, Sven F. (Hg.) (2000): Text- und Gesprächslinguistik, Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter (1. Halbband).
- Heinemann, Wolfgang / Heinemann, Margot (2002). Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion – Text – Diskurs. Tübingen : Niemeyer.
- Helsper, Aletta (2006): Gibt es den idealen Reiseführer? Theorie und Praxis, untersucht am Beispiel eines Reiseführers für die Stadt Norden (Magisterarbeit). Hamburg: Diplomica GmbH, zugl. Universität Lüneburg.
- Klothmann, Nastasja (2015): Gefühlswelten im Zoo. Eine Emotionsgeschichte 1900-1945. Bielefeld: Transcript.
- Dittrich, Lothar / Rieke-Müller, Annelore / von Engelhardt, Dietrich (Hg.) (2001): Die Kulturgeschichte des Zoos. Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung.
- Sandig, Barbara (2006): Textstilistik des Deutschen. Berlin / New York : de Gruyter.
- Steinkrüger, Jan-Erik (2013): Thematisierte Welten: Über Darstellungspraxen in Zoologischen Gärten und Vergnügungsparks. Bielefeld: Transcript.
- Wessely, Christina (2008): Künstliche Tiere: Zoologische Gärten und urbane Moderne. Berlin: Kulturverlag Kadmos.

# **Danke für die Aufmerksamkeit!**

**Für Fragen, Anregungen, Bemerkungen, Kritik)**

**E-Mail: [sternchen\\_87@ukr.net](mailto:sternchen_87@ukr.net)**